

## Anmeldungen für Netrace ab sofort möglich

**KIEL.** Netrace geht in die fünfte Runde. Ab sofort können sich Lehrer mit ihren Klassen, Gruppen oder AGs für den Online-Wettbewerb anmelden, der im kommenden Jahr von Mitte Februar bis Mitte Mai läuft.

Ein Wettkampf über vier Runden, knifflige Fragenkomplexe und eine tickende Uhr – die Internet-Rallye Netrace ist eine Bildungsinitiative der Kieler Nachrichten und der Segeberger Zeitung in Kooperation mit der Förde Sparkasse. Bei Netrace geht es darum, gezielt im Internet zu recherchieren und Fragen auf Basis glaubwürdiger Quellen zu beantworten. Das medienpädagogische Institut Promedia Maassen unterstützt die Teilnehmer dabei mit kostenlosem Unterrichtsmaterial.



Teilnehmen können Schüler der Jahrgangsstufen fünf bis 13 aller Schulen aus dem Verbreitungsgebiet der Kieler Nachrichten und der Segeberger Zeitung. Die Anzahl der teilnehmenden Teams pro Schule ist nicht begrenzt. Der Sieger erhält ein Preisgeld von 1000 Euro, für Platz zwei und drei gibt es je 750 Euro, für Platz vier und fünf je 500 Euro und für Platz sechs bis zehn je 250 Euro.

Die fünfte Netrace-Runde beginnt mit einer Informationsveranstaltung am 31. Januar 2019. Die Teilnahme an der Schulung ist als offizielle Fortbildung des IQSH anerkannt. Anmeldeschluss ist Freitag, 7. Dezember. *dal*

➔ **Anmeldungen** unter [www.kn-netrace.de](http://www.kn-netrace.de). Infos geben Marianne Weiß, Tel. 02404/940723, E-Mail: [marianne.weiss@promedia-maassen.de](mailto:marianne.weiss@promedia-maassen.de), und Kerstin Reisen, Tel. 02404/940714.

# Kopfschütteln über Günther

Debatte über den Mütter-Vergleich in Kiel – Auftritt als Bundesratspräsident in Berlin

VON CHRISTIAN HIERSEMENZEL

**KIEL/BERLIN.** Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) hat die Menschen in Deutschland gestern zu mehr Optimismus und einem engagierteren Einsatz für Demokratie aufgerufen. „Die politische Mitte ist weit breiter, als sie derzeit von manchem gemacht wird – und zwar in beide Richtungen“, sagte er bei seiner Antrittsrede als Bundesratspräsident in Berlin. „Sonst wäre die Mitte nur noch ein Spalt.“ Er stellte sein Jahr als Chef der Länderkammer unter das Motto „Mut verbindet“. Überall bestehe die Gefahr, dass auf komplexe Fragen einfache Antworten mehrheitsfähig würden. Damit bekämen aber in aller Regel falsche und gefährliche Antworten Oberwasser, sagte Günther, der zuvor selbst Kritiker provoziert hatte.

„Jede deutsche Frau müsste rechnerisch sieben Kinder bekommen“, wenn Deutschland kein Einwanderungsland werden, zugleich aber seinen Wohlstand bewahren wolle, hatte er formuliert. Aus seiner Landtagsfraktion erhielt er Rückendeckung. In der Sache habe er vollkommen Recht, auch wenn die Rechnung sehr hoch gegriffen und seine Wortwahl „mal wieder etwas unüberlegt“ gewesen sei. „Aber so mögen wir ihn ja“, hieß es.

## Günther hat den Finger in die Wunde konservativer Scheinkonzepte gelegt.

Ralf Stegner, SPD-Landtagsfraktionschef

Umso schärfer war die Kritik von rechts. „Daniel Günther vermengt unzulässigerweise Familienpolitik, Asyl und Einwanderung“, sagte der AfD-Abgeordnete Frank Brodehl. Die demografische Entwick-

lung sei „desaströs und hausgemacht“, weil Familien nicht genügend gefördert würden. Im Asylrecht gehe es um einen „zeitlich begrenzten“ Schutz. Und für die gezielte Anwerbung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland brauche es ein Einwanderungsgesetz. Aber: „Unter dem Deckmantel der Schutzgewährung Einwanderung über das Asylrecht zu betreiben, ist unzulässig.“

Jan Marcus Rossa (FDP) forderte „mehr Klarheit und Ehrlichkeit“ in der Migrationsdebatte: „Niemand kann ernsthaft in Frage stellen, dass Deutschland Zuwanderung braucht.“ Dazu seien aber klare Kriterien und ein Punktesystem zu definieren. „Wenn das dann konsequent umgesetzt wird, stellt sich die Frage nicht, welchen Status ein Mensch hat, der nach Deutschland einwandern will.“ Irrelevant wäre somit, ob sich ein Ausländer hier als Fachkraft, Asylbewerber oder Flüchtling aufhält. „Völlig unabhängig davon wird Deutschland selbstverständlich weiterhin Menschen in Not auf der Basis des aktuellen Grundgesetzes und der Genfer Flüchtlingskonvention Schutz gewähren.“

SPD-Chef Ralf Stegner billigte Günther zu, den Finger „in die Wunde konservativer Scheinkonzepte“ gelegt zu haben. „Wer ernsthaft weismachen will, wir könnten den Fachkräftemangel in Deutschland beheben, indem man die Geburtenrate erhöht, streut den Leuten Sand in die Augen.“ Allerdings sehe die SPD bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch die Männer in der Verantwortung.

SSW-Landtagschef Lars Harms bezeichnete Günthers Bild der siebenfachen deutschen Mutter als überzogen. Fakt sei aber: „Wir brauchen neue Menschen von außen, die in unsere Sozialsysteme einzahlen.“ Die bundesdeutsche Bevölkerung sei dazu allein nicht mehr lange in der Lage.



Er kommt durchaus auch mal provokant daher: Daniel Günther eröffnete die Bundesratssitzung und hielt eine Rede als neuer Präsident des Gremiums in Berlin.

FOTO: WOLFGANG KUMM

## Garg fordert: Impfstoff muss für alle reichen

**KIEL.** Ärzte aus den Kreisen Plön, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg und Stormarn sowie das Gesundheitsamt in Kiel haben gemeldet, dass sie keinen Grippe-Impfstoff mehr haben. Dass es über eine Ausnahmegenehmigung möglich wird, weitere geprüfte Impfdosen aus dem EU-Ausland zu beziehen, wird von Ärzten und Apothekern einhellig begrüßt. Allerdings wird befürchtet, dass andere Bundesländer den Tag Vorsprung genutzt und Restbestände bereits aufgekauft haben.

Schleswig-Holsteins Gesundheitsminister Heiner Garg (FDP) forderte konkrete Lösungen: „Diese Saison verdeutlicht Nachsteuerungsbedarf bei der Impfstoffbeschaffung. Ich werde mit den Krankenkassen erörtern, welche Konsequenzen sie daraus ziehen, und erwarte auch vom Bundesgesundheitsminister Vorschläge zur Verbesserung des Verfahrens. Ziel für die Saison 2019/2020 muss es sein, dass alle Impfwilligen auch eine Impfung erhalten.“ *stü*

## Talk der Digitalen Wirtschaft

**NEUMÜNSTER.** Das Clustermanagement Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein (Diwish) lädt am Dienstag, 27. November, zum „New Work Talk“ nach Neumünster ein. Im Update der Kieler Nachrichten, Kieler Straße 1, gibt es ab 15.30 Uhr mehrere Vorträge und Gespräche über die Themen Office in Motion, Culture Change Management, über moderne Raumgestaltung und anschließend eine Podiumsdiskussion. Diwish ist im Norden das Netzwerk für kleine und mittelständische Unternehmen der IT-, Medien- und Designwirtschaft. *tg*

➔ **Anmeldung** und das ganze Programm unter [www.diwish.de](http://www.diwish.de)

## 14 Grundschulen suchen eine Leitung

SPD-Bildungspolitiker drängt auf rasche Besetzung

**KIEL.** Das Bildungsministerium hat Schwierigkeiten, an allen Grundschulen die Chefposten zu besetzen. Nach einer Antwort auf eine kleine Anfrage des SPD-Abgeordneten Martin Habersaat waren Ende Oktober 14 der rund 400 Leitungspositionen seit länger als drei Monaten vakant. An 19 Grundschulen fehlten die stellvertretenden Leiter.

Die Landesregierung gehe davon aus, dass die von Jamaika geplante schrittweise Anhebung der Besoldung von A12 auf A13 an den Grundschulen für potenzielle Bewerber einen zusätzlichen Anreiz bietet, heißt es. Zum 1. August nächsten Jahres wolle man in einem ersten Schritt den Schulleitern mehr Geld geben. Allerdings stehe ein entsprechender Landtagsbeschluss noch aus, sodass man mit dieser Information in Stellenausschreibungen noch nicht werben könne.

Bildungsministerin Karin Prien (CDU) sprach auf Anfrage von einem herausfordernden Rollenwechsel: „Vom Pädagogen zum Manager – das will nicht jeder, das ist eine

sehr persönliche Entscheidung.“ Zugleich bestritt sie, dass es im Norden grundsätzlich ein Schulleiter-Problem gebe. „Natürlich haben wir die in einem so großen System normalen Vakanz.“ Man arbeite aber an einer gezielten Personalentwicklung.

Oppositionspolitiker Habersaat forderte Prien auf, die Vakanz rasch abzubauen. „Wenn man die Nachrichtenblätter des Ministeriums für die letzten drei Monate durchsieht, findet man nur wenige Ausschreibungen für Schulleitungsstellen.“ Angesichts der vielfältigen Aufgaben, die jede Schule zusätzlich zum Unterricht bewältigen müsse, „erwarten wir von der Landesregierung nicht nur Appellkampagnen, sondern Vorschläge, wie sie solche Funktionsstellen attraktiver machen will“. Die Anhebung der Besoldung sei ein guter erster Schritt. Allerdings müssten die Unterrichtsverpflichtung von Schulleitern gesenkt und ihre Verfügungsstunden zur Gestaltung der Schulentwicklung aufgestockt werden. *zel*

## Kiel steigt um.

Mit Volkswagen bleiben Sie auch in Zukunft mobil:

Egal welche Marke Sie auch fahren, lassen Sie Ihren alten Diesel (Euro 1 bis 4) entsorgen und steigen Sie jetzt auf einen modernen Volkswagen um. Beim Kauf eines neuen Volkswagen oder eines Volkswagen Jahreswagens erhalten Sie eine modellabhängige Umweltprämie<sup>1</sup> in Höhe von 5.000 € (am Beispiel Golf).

Sollten Sie Ihren Wohnsitz in einem von der Bundesregierung klassifizierten besonders belasteten Schwerpunktgebiet haben, bieten wir Ihnen beim Kauf eines Volkswagen Neu- oder Jahreswagens (alle Antriebsarten) und gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Euro 4 oder Euro 5 Dieselfahrzeugs eine modellabhängige Wechselprämie<sup>2</sup> in Höhe von bis zu 7.000 € (am Beispiel Passat) an.

So sind Sie immer auf der sicheren Seite – ganz gleich, welche Marke Sie zurzeit auch fahren.

[www.volkswagen.de](http://www.volkswagen.de)

**Jetzt 5.000 € Umweltprämie<sup>1</sup> sichern.**

**Attraktive Wechselprämie<sup>2</sup> für Euro 4 und 5 nutzen**

**Volkswagen**

<sup>1</sup> Ab dem 18.10.2018 und bis auf Weiteres erhalten Sie beim Erwerb (Kauf, Leasing, Finanzierung) eines Neu- oder Jahreswagens der Marke Volkswagen Pkw und nachgewiesener Verwertung Ihres Diesel-Pkw-Altfahrzeugs (Abgasnorm Euro 1 bis 4) eine modellabhängige Umweltprämie von bis zu 5.000 € (am Beispiel Golf). Das Angebot gilt für private und gewerbliche Einzelkunden. Das zu verschrottende Altfahrzeug muss zum Zeitpunkt der Bestellung bzw. des Abschlusses des Kaufvertrags eines Neu- oder Jahreswagens mindestens 6 Monate auf Sie zugelassen sein und bis spätestens drei Kalendermonate nach Zulassung des erworbenen Fahrzeugs durch einen zertifizierten Verwerter verschrottet werden. <sup>2</sup> Ab dem 18.10.2018 und bis auf Weiteres erhalten Sie beim Erwerb (Kauf, Leasing, Finanzierung) eines Neu- oder Jahreswagens der Marke Volkswagen Pkw mit mindestens Abgasnorm Euro 6 eine modellabhängige Wechselprämie in Höhe von bis zu 7.000 € (am Beispiel Passat) bei gleichzeitiger Inzahlungnahme eines Altfahrzeugs (bealibiger Hersteller) mit der Abgasnorm Euro 4 oder Euro 5 mit Dieselmotorisierung. Das Angebot gilt für private und gewerbliche Einzelkunden, die in den von der Bundesregierung klassifizierten besonders belasteten Schwerpunktgebieten sowie deren angrenzenden Landkreisen ihren Wohnsitz haben und ein am Stichtag 02.10.2018 auf Sie zugelassenes Fahrzeug in Zahlung geben. Die Inzahlungnahme des Altfahrzeugs durch einen teilnehmenden Volkswagen Partner muss bis spätestens drei Kalendermonate nach Zulassung des erworbenen Fahrzeugs erfolgen. Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.volkswagen.de](http://www.volkswagen.de) oder bei Ihrem teilnehmenden Volkswagen Partner. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 11/2018.